

Die Chance war da

Während wir entspannt lieber den Ball in unserer Hälfte hin und her und lieber nach hinten kickten, setzten die Gastgeber auf ein druckvolles Spiel. Und mit einem tollen Treffer der Nienburger führte man uns regelrecht vor. Nienburg befand sich konsequent im Angriffsmodus und ließ uns nicht ins Spiel finden. Der permanente Druck führte dann sehr bald auch zum 2. Treffer des Gastgebers. Was war mit unserer Mannschaft los. Noch bevor wir einen Spielzug einleiten konnten war der Gegner schon am Mann und der Ball war weg. Irgendwie waren wir nur am Reagieren, statt selbst zu agieren. Da hieß es aufwachen und gegenhalten um dann selbst die Initiative zu ergreifen. Das Spielgeschehen konzentrierte sich auf unserer Spielseite. Die ersten beiden Tore Nienburgs hätten nicht sein müssen, wären wir aktiver gewesen. Aber wir haben uns einfach überrollen lassen. Mit hohen Bällen versuchten wir nun das Leder aus unserer Hälfte zu bekommen um das Spiel wieder zu öffnen. Im Laufe der nächsten Minuten gelang es uns auch etwas besser und wir erschienen immer öfter vorm gegnerischen Tor. Zunächst wehrte allerdings Nicklas eine Nienburger Chance zum Einnetzen ab und mobilisierte seine Abwehrtruppe zum Aufpassen und sich zu konzentrieren. Jetzt wurde zwischen den Spielern wieder mehr miteinander kommuniziert. Allerdings war ich ganz erstaunt über Sprüche wie: „Chill doch“. Es gibt eben Spieler, die können einfach besser koordinieren als andere, da sollte man als Spielerkollege schon mal darauf hören, um so das bestmögliche Stellungsspiel zum eigenen Vorteil zu nutzen. Nach einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen 2 Spielern wurde es am Spielfeldrand laut. Sicherlich war das Foul des Gegners an Maurice nicht in Ordnung, aber auch in solchen Momenten sollte man versuchen etwas mehr Ruhe zu bewahren, schließlich hat man Vorbildfunktion. Nach lautstarkem hin und her zückte der Schiri großzügig gelb und es gab den Platzverweis für unseren Heißsporn. Diese Situation schien jedoch unsere Kicker wiederum anzuheizen und endlich zum Aufwachen zu animieren. Yves folgender Freistoß verpasste nur knapp das Tor, dann war erstmal Pause. Die 2. Halbzeit begann gleich mit einer 100%-igen Chance für Eric. Warum dieser Ball nicht ins Tor ging, ich habe keine Erklärung. Im Gegenzug gab es die Quittung. Das 3:0 und das 4:0 für die Nienburger waren im Kasten. Jetzt hieß es nicht aufgeben, auch wenn das Spiel nicht mehr zu drehen war. Nienburg machte mit einer 4-er Abwehrkette dicht und wollte nun zu 0 spielen. Eine nächste gute Möglichkeit hatte Damiano, konnte es aber letzten Endes nicht nutzen. Nienburg spielte jetzt taktisch auf Zeit, naja, würden wir wahrscheinlich in der gleichen Situation auch so machen. Wir mussten allerdings etwas entgegensetzen, wollten zeigen das auch wir wollen und können und so folgte ein Pass von Hannes auf Eric, dieser passt weiter auf William, Williams Torabschluss allerdings knapp vorbei. Minuten später folgt wieder eine 100%-ige Chance durch Eric und wieder findet der Ball nicht ins Netz. Es war wie verhext. Nachdem Damiano kurz darauf noch einen Freistoß rausholt, tritt Yves an. Der Ball streift hörbar die Latte und geht dann doch wieder über das Tor.

Letzten Endes hätte das Spielergebnis nicht so aussehen müssen, vor allem wenn wir von Anfang an aggressiver an den Ball gegangen wären und unsere Chancen besser genutzt hätten. Aber hätte, hätte Fahrradkette... aus Fehlern lernen und weiter geht's mit Blick nach vorne auf das nächste Spiel.

Kleines Fußball Lexikon—Taktische Fouls

Das taktische Foul ist eine Regelverletzung, die taktische Vorteile bringt. Sie werden meist nicht hart geahndet. Sie werden moralisch toleriert. Ein taktisches Foul passiert oft an der Mittellinie, wenn die angreifende Mannschaft in der Vorwärtsbewegung ist und die verteidigende Mannschaft sich noch nicht sortiert hat (z.B. bei Kontern). Ein taktisches Foul gibt der verteidigenden Mannschaft die Möglichkeit sich wieder zu sortieren bzw. neu zu organisieren. Ein taktisches Foul ist meistens kein grobes Foul, sondern ein leichter Trikotzupfer oder ein Auflaufenlassen, der den Gegner zu Fall bringt. Es wird oft mit der gelben Karte geahndet.